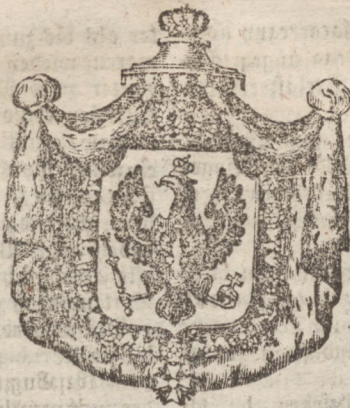


Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 18. Oktober.

Inland.

Berlin den 15. Oktober. Des Königs Majestät haben den Regierungs-Vice-Präsidenten von Gärtnern zu Trier den Charakter eines Geheimen Ober-Regierungs-Raths beizulegen geruht.

Se. Königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg ist von Oldenburg angekommen.

Seine Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Minister des Innern und der Polizei, von Rochow, ist von Posen angekommen.

Der Fürst Czartoryski ist nach Wien abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 8. Oktober. Ein hiesiges Blatt will wissen, daß die Kosten des Aufenthalts der Königl. Familie in Fontainebleau sich täglich auf 80,000 Fr. belaufen hätten.

Der Fürst von Talleyrand wird in etwa 14 Tagen hier zurück erwartet.

Der in der vorgestrigen Sitzung der Wechsellagenten gemachte Vorschlag, die Zeitkäufe in Spanischen Fonds an der hiesigen Börse ganz und gar zu verbieten, ist nur mit einer Majorität von einer einzigen Stimme (28 gegen 27) verworfen worden, und auch dieses Resultat soll auf einem bloßen Irrthum beruhen haben, indem ein Mitglied aus Versehen wider statt für stimmte.

Der Bankrott der Spanischen Regierung in Folge der letzten Beschlüsse der Procuratoren-Kammer beläuft sich auf 258 Millionen Fr., nämlich: das

ganze Guebhardtsche Anleihen mit 22 Millionen, $\frac{1}{3}$ der 5proc. Rente 45 $\frac{1}{2}$ Millionen, $\frac{1}{3}$ der 3proc. Rente 55 $\frac{1}{2}$ Millionen und $\frac{1}{3}$ der Cortes-Anleihen 135 Millionen. Mehrere Inhaber Spanischer 5- und 3proc. Rente wollen dem Beispiele der Besitzer von Guebhardtschen Obligationen folgen und gegen den letzten Beschluß der Procuratoren-Kammer feierlich protestiren.

Der Indicateur de Bordeaux vom 5. theilt mit, die Garnison von Vermeo, 450 Mann und einige Reiter stark, sei am 22. Sept. von 2000 Insurgenten unter den Befehlen Zavala's unversehens angegriffen worden. Schon wären die Insurgenten im Besitze eines der Stadttore gewesen, allein nach einem kurzen Kampfe wieder zurückgeworfen worden. — Die Auswanderung aus Bilbao und St. Sebastian nach Frankreich, aus Furcht vor der Cholera, nimmt immer mehr zu.

Die Gazette meldet: „Am 28. überrumpelte Zumalacareguy in Albarzuga bei Estella 4 Compagnien Christinos, von denen 40 Mann getödtet, 60 verwundet, mehrere andere aber gefangen genommen wurden. Nach diesem kleinen Gefechte zog Zumalacareguy sich wieder zurück. Elisondo ist von der Division Cordova entsetzt worden, und die beiden Navarresischen Bataillone, die diesen Ort unter der Anführung des Sagastibelza blokirtet, haben sich zurückziehen müssen, zuvor aber dem Cordova einen bedeutenden Verlust zugesügt. Der König befindet sich, ungeachtet seiner großen Strapazen, nach Wunsch, und giebt seinen treuen Anhängern das Beispiel der Resignation und eines unerschütterlichen Muthes; er befand sich am 30. zu Baraiva in Navarra.“ — In den liberalen Blättern heißt es, daß an demselben Tage, wo das obgedachte Gefecht

stattgefunden (also am 23.), Zumalacarreguy noch von den Generalen Lorenzo und Draa angegriffen worden sei, und einen namhaften Verlust erlitten habe.

Nachrichten aus Bayonne zufolge, war am 2. d. M. der Englische Artillerie-Oberst Wilde dort eingetroffen, um den nach London zurückgekehrten Obersten Caradoc im Haupt-Quartiere der Christinos zu ersetzen.

An der Spanischen Gränze werden von den diesseitigen Behörden Vorsichtsmaßregeln gegen das Einschleppen der Cholera getroffen. Die Seuche soll sich bereits am 2. d. in St. Sebastian gezeigt haben.

Aus Toulon wird vom 2. d. geschrieben, daß die Flotte den Befehl bekommen hat, sich zum Auslaufen bereit zu halten. Die Mannschaft hat ihren Sold und ihre Lebensmittel in Empfang genommen.

Am 5. d. M. ist das Dampfboot „la Chimère“ von Toulon aus nach Algier unter Segel gegangen. Am Bord desselben befindet sich der Contre-Admiral von la Bretonnière, Ober-Befehlshaber der gesammten Französischen Seemacht an der Nord-Afrikanischen Küste.

Zu den Angaben über Don Pedro ist nachzutragen: Wenige Minuten vor seinem Ende verlangte er noch, daß man ihm die Uniform als Oberst seines Jägerregiments anziehen sollte. Dem Herzog von Leuchtenberg hat er den Degen vermacht, den er bei der Belagerung von Porto trug. — Man hatte an dem Tage, wo Don Pedro starb, mehrere Morde zu Lissabon zu beklagen. Einige Personen zeigten Vorliebe für Don Miguel und fielen sofort als Opfer ihrer Unvorsichtigkeit.

G r o ß b r i t a n n i e n .

London den 8. Oktober. Der Morning-Herald enthält folgendes Schreiben von der Gränze von Guipuscoa, wobei jedoch nicht zu übersehen ist, daß der Berichterstatter, Herr Mitchel, auf Nobils Befehl, eine mehrwöchentliche Gefangenschaft hat aushalten müssen: „In allen Städten der nördlichen Provinzen, als in Pampelona, Vittoria, St. Sebastian &c. herrscht Hungernoth, während die Karlisten wohl genährt sind; die Bauern theilen mit ihnen ihr letztes Brot, während sie bei Annäherung der Truppen der Königin allen Mundvorrath vergraben. — Man hört nicht allein von den Karlisten, sondern auch von den Christinos, daß in Aragonien, Katalonien (hier in Folge der Gefangennahme und Hinrichtung des Generals Romagosa) und Alt-Kastilien Insurrektionen ausgebrochen sind, und daß Don Carlos, von Zumalacarreguy begleitet, gegenwärtig an der Gränze von Aragonien steht. Ich bin in einer dieser Provinzen selbst gewesen und habe bemerkt, daß das Volk, hinlänglich vorbereitet, nur auf ein Signal zur Empörung wartete.“

Die Berichte aus Lissabon reichen noch nicht wei-

ter als bis zum 27. v. M. Lissabon war ruhig, doch waren wieder einige angefehene Migueliten, worunter zwei Mönche und zwei Offiziere, auf den Straßen ermordet worden.

Gewalthätigkeiten werden noch hier und da auf einzelnen Punkten Irlands verübt; doch ist der Zustand dieser Insel im Ganzen beruhigender Art. Leider richtet die Cholera auf mehreren Punkten derselben arge Verheerungen an. Cobbett durchzieht alle ansehnlichen Städte Irlands und hält daselbst Vorlesungen, die ihm ziemlich viel einbringen.

Die Nachrichten aus den Kolonien in Westindien lauten beruhigender. Nachrichten aus St. Kitts vom 19. August zufolge, waren die Neger alle wieder zu ihrer Arbeit zurückgekehrt. Auch in Jamaika war am 20. August Alles ruhig.

S p a n i e n .

In einem von Englischen Blättern mitgetheilten Privat Schreiben von der Gränze von Navarra vom 7. Oktober heißt es: „Die Ernennung Mina's zum Befehlshaber in Navarra hat in den nördlichen Provinzen Spaniens nicht die Sensation erregt, die man ohne Zweifel in England erwartete. Die Verdienste Mina's kann Niemand schmälern. Als Politiker hat er nicht seines Gleichen, als Guerrilla-Führer ist er der Erste, und an der Spitze der Karlisten würde er durch seine Gegenwart die Sache sogleich entscheiden; aber als Oberbefehlshaber der Armee der Königin verfehlt er die Sache derselben, wenn es möglich ist, in eine noch schlechtere Lage, als sie unter Nobil war. Kämpfte Mina in einer Provinz, wo das Volk auf seiner Seite wäre, so würde er ein großer Mann seyn. Daß Mina die Provinzen nicht für sich haben wird, bin ich überzeugt. Ich habe Navarra durchreist und die Gesinnungen des Volks sondirt und ich fühle mich überzeugt, daß es gegen ihn seyn wird.“

B e l g i e n .

Brüssel den 8. Oktober. Die beiden Dampfmaschinen sind nun aus Antwerpen hier angekommen; sie waren mit bekannten Personen angefüllt, welche diesem ersten auf dem Continent gemachten Versuch beizuwohnen wollten, denn das Fuhrwerk des Herrn Diez, womit man Versuche von Paris nach Versailles anstellte, ist kein Wagen, sondern eine Zugmaschine (Remorqueur), welche die Wagen nachschleppt.

Zwei Kommissionen, die eine von der Preussischen, die andere von der Belgischen Regierung ernannt, sollen sehr bald zu Breviers zusammenkommen, um über einige Fragen in Betreff der Anlegung der Eisenbahn zu verhandeln. Unter Andern wird es sich davon handeln, darüber einig zu werden, an welchem Punkte der Gränze die Belgische Bahn im Interesse der beiden Länder am besten endigt, was unsere Nachbarn nothwendig wissen müssen, um ihre Vorarbeiten beginnen zu können. Man wird sich

in dieser Zusammenkunft auch mit dem Zoll und andern auf denselben Gegenstand bezüglichen Fragen beschäftigt. Diese Zusammenkunft und die Befichtigung der Arbeiten, welche ein Preuss. Ingenieur in diesem Augenblick in Belgien vornimmt, widersprechen dem Gerüchte, daß Preussen für die Anlegung dieser Bahn nicht günstig gestimmt sei.

D e u t s c h l a n d.

Hannover den 10. Okt. Die Englischen Ingenieure, Henry und Ottley, welche in den letzten drei Monaten mit Ausnahme des Bodens zum Behufe der Anlage der Eisenbahn zwischen Hamburg und Hannover beschäftigt waren, haben ihre Arbeiten am Dienstag Abend vollendet, indem sie nun auch die Erhebung der zweiten Richtung der Bahn über Lüneburg, Uelzen, Eschede und Celle bis hierher untersuchten.

S c h w e d e n.

Stockholm den 3. October. Bis heute sind, dem amtlichen Berichte zufolge, hier im Ganzen an der Cholera erkrankt 7729 Personen, genesen 3926, gestorben 3249.

T ü r k e i.

Die Times enthält folgendes Schreiben aus Konstantinopel vom 10. Sept.: „Die Pforte hat vor kurzem eine Maßregel ausgeführt, die unter den Griechen große Unzufriedenheit, so wie unter den christlichen Bewohnern dieses Reiches überhaupt Aufsehen erregt hat. Die einflussreichsten Griechen mußten vor dem Wesir erscheinen, wo ihnen durch einen Kaiserl. Firman die Absetzung des Patriarchen und die Ernennung seines Nachfolgers angezeigt wurde. So lange die Osmanen in Konstantinopel herrschen, ist dieser Fall nicht vorgekommen. Die Nachfolger Mohammed II. gestatteten den Griechen das Recht, ihr geistliches Oberhaupt zu wählen und abzusetzen.“

Vermischte Nachrichten.

Man meldet aus Berlin: Die Herstellung des Prinzen August K. H. schreitet rasch und erwünscht vorwärts, und es wird daher auch kein Bulletin mehr im Palais des hohen Kranken ausgelegt.

Als Anekdote erzählt man, daß Se. Maj. der Kaiser von Rußland eines Tages die in St. Petersburg anwesenden Preussischen Offiziere fragte, ob sie sich schon die neuen Kaufstädte angesehen hätten? Nein, Ev. Maj., aber wir werden es noch thun, war die Antwort. Als die Offiziere später jenen, mit reichen Lagern versehenen Bazar besuchten, und mehrere werthvolle Gegenstände daselbst kauften, weigerten sich die Kaufleute, Bezahlungen anzunehmen, weil Alles vom Kaiser vorausbezahlt war.

Aus Rön berichtet man als eine merkwürdige Natur-Erscheinung, daß in einem dortigen Garten ein großer Weinstock an seinem unteren Theile ganz

reife, an seinem mittleren kaum halb reife Trauben, und an seinem oberen Theile mehrere vollständige schöne Blüthen trägt. Der Stock blüht also zum dritten Male in diesem Jahre, und wird wahrscheinlich auch zum dritten Male Trauben hervorbringen.

Englischen Blättern zufolge, werden jährlich in London 150,000 Dachsen, 50,000 Kälber, 700,000 Schafe, 250,000 Lämmer und 200,000 Schweine konsumirt, und der Totalwerth des jährlich verbrauchten Fleisches beläuft sich auf 8,500,000 Pfund Sterling. Fische werden jährlich 8502 Ladungen, eine jede zu 40 Tonnen, zu Wasser und außerdem noch 20,000 Tonnen zu Lande nach London gebracht; Weizen jährlich 1 Million Quarters, Federvieh für 80,000 Pfund Sterling, Butter 21 Millionen Pfd., Käse 25 Millionen Pfund, Vegetabilien für 1 Million Pfund Sterling, Ale und Porter 2 Millionen Fässer, ein jedes zu 36 Gallonen; Wein 65,000 Pipen, Branntwein und andere Getränke 11 Millionen Gallonen, Milch 7,900,000 Gallonen, wozu 9600 Kühe erforderlich sind.

Ein in der Münchener Frohnveste wegen Mordes verhafteter Inquisit, welcher seine That auch eingestand, hat sich zum Zeitvertreib eine Hinrichtungsscene, wobei er als Hauptperson figurirt, aus Brodkrumen und Nudeln verfertigt, und zur ergötzlichen Anschauung auf seinen Ofen gestellt. Das Ganze ist fleißig gearbeitet, und in dem Moment dargestellt, wie der Scharfrichter eben das Haupt vom Rumpfe getrennt hat, das sein Gehülfe in der Hand hält. Ein Franziskaner spricht ihm zu, und ein Invalide mit Stelzfuß steht unten am Schaffot und verkauft Urtheile. Das heißt denn doch sich mit dem Gedanken an die zu erwartende Strafe vertraut machen.

Stadt-Theater.

Sonntag den 19. October zur Feier der Schlacht bei Leipzig: Der Schutzgeist; romantisches Schauspiel in 6 Akten, nebst einem Vorspiel: Die Auferstehung, in 1 Akt, von U. v. Kozebue.

Avertissement.

Auf ergangene Anfragen machen wir bekannt: daß die bevorstehende hiesige Martini-Messe in Gemäßheit des §. 1. der Mess-Ordnung vom 31sten Mai 1832, am 10ten November ihren Anfang nimmt, und am Mittwoch vorher, das ist den 5ten November, das Budenbauen beginnt.

Fraunfurth a/D. den 11. October 1834.

Der Magistrat.

Die Jagd auf den Feld- und Forstmarken des Guts Eplawie bei Posen, soll im Termin den 22sten October cur. Nachmittags um 3

Uhr in loco Splawie, meistbietend auf ein Jahr verpachtet werden, wozu Pachtungslustige eingeladen werden.

Posen den 16. Oktober 1834.

P. v. Kwasiński.

Der zu Głowno dicht bei Posen an der Bromberger und Thorer Straße belegene Gasthof, bestehend aus 41 Morgen Ackerland, Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, incl. einem Gaststalle auf 80 Pferde und allen Inventarstücken, steht aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige wollen diesbezüglich sich an den Eigentümer selbst, oder auch an das Mieths- und Commissions-Bureau der Herren C. Zimmermann & Comp. in Posen am alten Markt No. 88. wenden, welche auf portofreie Briefe die nöthige Kunde erhalten werden.

Zugleich wird dieser Bekanntmachung noch hinzugefügt, daß, wenn inzwischen kein Käufer, der ein annehmbares Gebot abgibt, sich einfinden sollte, ein Termin zum Verkauf dieses Gasthofes bestimmt auf den 18ten December d. J. zur freiwilligen Subhastation in loco anberaumt ist.

Das Grundstück sub No. 40. und 41. auf dem Graben hieselbst ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei der Eigentümerin zu erfahren.

Thee-Anzeige.

Sämmtliche Thee-Sorten habe ich in ausgezeichnetester Gattung zu sehr billigen, aber festen Preisen, erhalten, als:

- Extra feinen Caravanen-Thee,
- feinen Pecco-Blumen-
- Gunpewder oder Perl-Thee,
- Alfotar und Imperial,
- Kaiser- und Haysan-Thee,

alles in Original-Dosen von ½ Pfd. bis 1 Pfd. bei

J. Mendelsohn,
unterm Rathhause.

Meinen geehrten Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich auch dieses Jahr ganz gute Sorten Tafel-Lichte zu folgenden Preisen erhalten habe, als:

Extra feine transp. Spermaceti- oder Wallrath-Lichte à 22½ Sgr. pro Pfd.,

ganz feine weiße Sorauer Wachs-Lichte in allen Größen à 17 Sgr. pr. Pfd.,

und die so sehr beliebten wachsplattirten Lichte à 8 Sgr. pro Pfund.

J. Mendelsohn,
unterm Rathhause.

Englische Wagenschmiere,

wovon 1½ Pfund zu einer Reise von 100 Meilen ausreicht und welche dabei die Achsen gut konservirt, verfertigt und verkauft das Pfund zu 6 Sgr.

J. Seidemann,
Dreslauer Straße No. 293.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 15. Oktober 1834.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis			
	von		bis	
	Rußl.	Byrr.	Rußl.	Byrr.
Weizen	1	10	1	12
Roggen	—	28	1	—
Gerste	—	19	—	20
Hafers	—	15	—	17
Buchweizen	—	28	1	—
Erbsen	1	—	1	5
Kartoffeln	—	11	—	12
Heu 1 Ctr. 110 lb. Prß.	—	18	—	19
Stroh 1 Schock, à 1200 lb. Preuß.	6	—	6	10
Butter 1 Faß oder 8 lb. Preuß.	1	12	6	15

Namen der Kirche.	Sonntag den 19ten Oktober 1834 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 10ten bis 16ten Oktober 1834 sind:				
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:
			Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Prediger Friedrich	Hr. Superint. Fischer	1	1	6	3	2
Evangel. Petri-Kirche	Hr. Candidat Fischer	—	—	1	—	1	—
Garnison-Kirche	= Div. Pred. Hoyer	—	—	4	2	—	3
Domkirche	= Vic. Sebalski	—	2	—	5	4	2
Pfarrkirche	= Kler. Pawlowski	—	1	—	2	2	2
St. Adalbert-Kirche	= Mansf. Barwicki	—	2	3	2	4	—
Bernhardiner-Kirche	—	= Mansf. Holzmann	—	—	—	—	—
eben da War. St. Martin	—	—	—	—	—	—	—
Franzisk. Klosterkirche (War. St. Roch.)	= Dom-Vic. Seliger	—	—	—	—	—	—
Dominik. Klosterkirche	= Comm. Scholz	—	—	—	—	—	—
Venedict. Klosterkirche	= Kaplan Lanculski	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= zc. Hübner	—	—	—	—	—	—
Summa			6	9	17	14	9

Anmerkung. Von der Parochie St. Martin ist keine Mittheilung eingegangen.